EINIGE WORTE AN DIE FREUNDE ELSÄSSISCHER GESCHICHTE UND LITERATUR ÜBER...

August Stöber




HARVARD COLLEGE LIBRARY
VE RI TAS
HOHENZOLLERN COLLECTION
IN COMMEMORATION OF THE VISIT OF
HIS ROYAL HIGHNESS
PRINCE HENRY OF PRUSSIA
MARCH SIXTH, 1902
ON BEHALF OF HIS MAJESTY
THE GERMAN EMPEROR
PRESENTED BY ARCHIBALD CARY COOLIDGE PH.D.
ASSISTANT PROFESSOR OF HISTORY

August Stöber.

Einige Worte an die Freunde

elsässischer Geschichte und Literatur

über die

zehn ersten Bände der Alsatia

1850—1874

Systematisches Gesammtregister

derselben

nebst Auszügen aus einigen Beurtheilungen und Inhalts-Verzeichniß des Bandes 1875—1876



Colmar

Verlag von E. Barth.

1876

Die zehn ersten Bände der Alsatia.

1850—1874

Der Herausgeber dieses vaterländischen Sammelwerks entspricht hiemit dem Wunsche mehrerer Mitarbeiter und anderer Freunde der elsässischen Geschichte und Literatur, vor der Veröffentlichung des eilften im Drucke befindlichen Bandes, ein systematisches Gesammtregister der zehn ersten Bände abzufassen, als Uebersicht der bisherigen Leistungen.

Den ersten Versuch ein auf Quellenstudium und neuere Forschungen sich stützendes Organ zu gründen, das die elsässische Landesgeschichte, die bisher wenig bearbeitete Rechts- und Sittenkunde, sowie die heimatliche Sage, Sprache und Literatur, mit einem Worte: das geistige Gesammtleben des Elsasses, umfaßte, machte der Herausgeber im Jahr 1850 mit den nur 103 Seiten enthaltenden, von ihm allein verfaßten Neujahrs-Stollen, die, in einer geringen Anzahl von Exemplaren erschienen waren und noch in demselben Jahre, in zweiter Auflage, unter dem Titel Alsatia, wieder aufgelegt wurden. Im folgenden Jahre traten drei Freunde bei; im dritten mehrere andere; die Beiträge flossen nun theils erbeten, theils freiwillig, immer reichlicher; so daß die Zahl der Mitarbeiter nach und nach auf einige sechszig stieg. Selten gewordene

Druckschriften, Urkunden aus Bibliotheken, aus öffentlichen und aus Privat-Archiven und andern Sammlungen brachten neue Funde, berichtigten ältere Annahmen, beleuchteten Thatsachen von verschiedenern Seiten und eröffneten andere Gesichtspunkte. Neben den schriftlichen Denkmälern, richtete sich die Forschung auf das Volksleben selbst, diesen frischfließenden, reiche Goldkörner mit sich führenden Quell, diesen Jungbrunn ursprünglicher Weisheit und Poesie, gesunden Witzes und Humor's.

Die Kritik zeigte sich unsern Bestrebungen auf wohlwollende Weise und ermunterte zum Fortschreiten auf der angetretenen Bahn. Möge auch die Theilnahme des Publikums sich anregender und unser vaterländisches Unternehmen förderndеr bezeugen.

Eine, bei sonstiger Gelegenheit, ausgesprochene Aeußerung: über die Benützung der Alsatia von Andern, erlaube ich mir an dieser Stelle zu wiederholen: Seit ihrem Entstehen ist der Alsatia oftmals die Ehre erwiesen worden, daß einzelne Stellen daraus angeführt oder längere Arbeiten wieder daraus abgedruckt wurden; manchmal mit Anführung der Quelle, aber auch manchmal mit Verschweigung derselben, mit Vernachlässigung des suum cuique, als Früchte eigener Forschung. Ueber dieses unredliche Verfahren von Seiten gewisser Kompilatoren, haben wir mehrmals Einspruch thun müssen und thun es von Neuem. Gleich wie in der Industrie, haben auch wir das Recht, das man, (s. v. v.) unser Fabrikzeichen ehre, es nicht abschneide, nicht verfälsche! Wir thun es auch nicht und verweisen stets treu und ehrlich auf die andern Schriftstellern entlehnten Belehrungen.

Bei dem hier folgenden

Inhaltsverzeichnisse der zehn ersten Bände der Alsatia

sind diese durch römische Ziffern folgenderweise angegeben worden:

I. Band 1850, mit 103 Seiten, zuerst unter dem Titel Neujahrs-Stollen.

II. Bd. 1851, 206 Seiten.
III. Bd. 1852, 256 S.
IV. Bd. 1853, 307 S.
V. Bd. 1854—1855, 309 S.
VI. Bd. 1856—1857, 418 S.
VII. Bd. 1858—1861, 418 S.
VIII. Bd. 1862—1867, 531 S.
IX. Bd. 1868—1872, 483 S.
X. Bd. 1873—1874, 481 S., mit einem besonders gedruckten Nachtrage von 50 S.

Ihrem Inhalte nach zerfallen die Arbeiten in acht Hauptrubriken, wobei, so viel als möglich, die chronologische Reihenfolge eingehalten wird.

I.

Geschichte des Landes, einzelner Städte und Oertlichkeiten.

Sechs Urkunden aus dem Münsterthäler Rothen Buche 12.—16. Jahrhundert, mit Einleitung von Julius Rathgeber. X, 239—253.

Kurze Colmarer Chronik, 1205—1400. Julian Sée. Anmerkungen von Aug. Stöber. Anhang von J. G. Stoffel. X, 221—238.

Kaiser Karls IV. Freiheitsbrief der freien Reichsstadt Münster im Ober-Elsaß, 1354. Albert Courvoisier. IX, 354—364.

Die Freiheitsbriefe des Städtchens Reichenweier, 1384—1489. Einleitung und Anmerkungen von Eduard Ensfelder. X, 265—279.

Betheiligung der Stadt Mülhausen am Hussitenkriege. Vier Urkunden vom J. 1421. Einleitung von R. Ehrsam. VII, 278—285.

Von dem Vrsprung und auffkommen der Statt Hagenau. Anmerkungen von Aug. Stöber. IX, 339—349.

Schreiben von Meister und Rath der Stadt Colmar an Meister und Rath der Stadt Münster wegen eines Ueberfalls der Armagnacken in Andolsheim, 1445. X. Mossmann. X, 255—263.

Der Buchsweiler Weiberkrieg, 1462. Aug. Stöber. II, 10—18.

Bericht der Räthe von Ensisheim an Karl, Herzog von Burgund, namentlich gegen Mülhausen. 146. A. Hanauer, IX, 385—394.

Zur Geschichte des burgundischen Kriegs im Elsaß. Sechs Sendschreiben vom Jahr 1470. Bibliothekar Kleitz. VII, 117—120.

Peter von Hagenbach, burgundischer Landvogt im Sundgau und Elsaß, 1469—1474. Aug. Stöber. I, 9—27. Aus der Ensisheimer Chronik, 1471—1527. Ignaz Chauffour. X, 281—297.

Kollektaneen zur Geschichte der freien Reichsstadt Münster 15. bis Ende des 17. Jahrhunderts. Alb. Courvoisier und Joh. Bresch, IX, 365—384.

Straßburg im 16. Jahrhundert, 1500—1591. Auszüge

aus der Imlin'schen Familien-Chronik. Einleitung und Anmerkungen von Rud. Reuß. X, 363—476.

Rundschreiben des Wagnermeisters und Obersten Wolff an die elsässischen Bauern, 1525. Louis Hugot. IV, 230.

Der Bauernkrieg im Ober-Elsaß. Aus der geschriebenen Chronik des Freiherrn Fr. L. Waldner von Freundstein, 1525. Ign. Chauffour. X, 299—306.

Ulrich XI. von Rappoltstein u. s. w. Vom Bauern-Aufruhr, April und Mai 1525. Daniel Michel. V, 135—169.

Zur Geschichte des Bauernkriegs im Elsaß: 1. Diarium von E. Wiegersheim von Reichenweier; 2. Kleine Chronik des Bauernkriegs, 1525. Ch. Chérard. VI, 339—359.

Zur Geschichte des Thals und der Gemeinde Sulzmatt im obern Mundat, 1574—1674. Einleitung und Anmerkungen von Aug. Stöber. IX, 167—205.

Schilderung des Elsasses in der Mitte des 16. Jahrhunderts, von Sebastian Münster. I, 5—8.

Zur Geschichte des bischöflichen Kriegs im Elsaß, 1592—1593. Aug. Stöber. VII, 1—130.

Beiträge zur Geschichte des Elsasses im 30jährigen Kriege. Straßburg und die evangelische Union, 1618—1621, von Rudolf Reuß. VIII, 309—401.

Die Eroberung von Magdeburg, 1631. Brief des Mülhauser Stadtschreibers J. H. Petri. III, 155—158.

Die Belagerung Colmar's durch die Schweden, 1632, von H. Schäntzler. II, 46—51.

Der Bauernaufruhr im Sundgau, 1633. VIII, 182.

Die Schwedenbauern im Elsaß, 1654—1718. J. H. Heitz. IV, 125—135.

Die Reiss in Frankhreich, im Jahr 1663, von Hanß Caspar Dolfuß. N. Ehrsam und Aug. Stöber. IX, 285—318.

Jämmerliche Zerstörung der Stadt Zabern im J. 1677; mit Urkunden. Dagob. Fischer. IX, 237—268.

Wiedererbauung der Mauern und Thore der Stadt Zabern, 1677—1684. Dagob. Fischer. X, 341—356.

Eroberung der Stadt Zabern durch Sturm von den Generalen Natasty, Esterhazy und Trenck, 13. Juli 1774. Ostermann. V, 194—195.

Trenck's Mantelsack, 1744. J. H. Heitz. II, 62—64.

Der Pandurenlärm in Weißenburg, 1744. J. Ohleyer III, 33—50.

Der St. Odilienberg. Prof. K. L. Roth. IV, 65—118.

Der Flecken Westhoffen im Unter-Elsaß, in alter und neuer Zeit. Karl Hoffmann. VII, 131—148.

Das Kloster und das Dorf Obersteigen, im Unter-Elsaß, historisch und topographisch beschrieben. Dagob. Fischer. X, 179—220.

Volksthümliche Erklärung von Namen elsässischer Ortschaften. Aug. Stöber. V, 186—193.

II.

Rechts- und Sittengeschichte. Städte und Zunftordnungen. Volksthümliche Gebräuche. Hexenwesen. Juden.

Das untere Mundat und seine Gerichte. J. H. Heitz. IX, 207—229.

Zwei Straßburger Ordnungen wegen Verkaufs von Vögeln und Wildpret, 1381 und 1399. Anhang aus dem 16. Jahrhundert. Anmerkungen von Aug. Stöber. VIII, 298—305.

Aelteste Feuerordnung der Stadt Mülhausen, 1449. N. Ehrsam. X, 259—263.

Satzungen und Ordnungen des Städtchens Heilig-Kreuz, 1509—1510. 1517. J. G. Stoffel. VIII, 183—224.

Hochzeit-Ordnung der Stadt Schlettstadt, 1554. VII, 299—301.

Klage der Heimburger von Börsch wider Jakob Groß von Rosheim, weil dieser die Börscher Esel genannt. 1555. A. St—b. VIII, 296—297.

Ueber die Tracht der Straßburger Studenten, 1568. Aug. Stöber. VII, 302—303.

Bürgerordnung des Dorfes Berstett in der Mitte des 17. Jahrhunderts. Pf. Göpp. V, 231—250.

Des XV. Schreibers Neujahrswunsch u. s. w. an die Herren XV. im alten Stadtregiment von Straßburg; 16.—18. Jahrhundert. Ludw. Schneegans. V, 210—229.

Notizen zur Rechts- und Sittengeschichte der ehemaligen Republik Mülhausen im 16., 17. und 18. Jahrhundert. August Michel. VIII, 249—266.

Zwei Schreiben von Meister und Rath der Städte Münster und Hagenau an M. und R. von Colmar, enthaltend die Bitte ihnen ihren Scharfrichter zu schicken. 1573 und 1601. X. Mossmann; Einleitung von Aug. Stöber. X, 323—329.

Des Bürgermeisters J. H. Petri's Bedenken über den Empfang des Herzogs von Rohan bei seiner Reise durch Mülhausen, 1635. Aug. Stöber. IV, 231—234.

Ordnung E. E. Zunft zu den Schmieden in Mülhausen in Betreff der Gesellen und Jungen, 1667. N. Ehrsam. X, 331—340.

Festessen, welches die Stadt Mülhausen bei Gelegenheit der

Geburt des Dauphins den 24. Oktober 1729 gegeben. Aug. Michel. VIII, 267—270.

Merkwürdige Strafarten im Elsaß. Aug. Stöber. II, 36—45.

Die Folter in der ehemaligen Republik Mülhausen, im Anfang des 18. Jahrhunderts. Fr. Otte (G. Zetter). VI, 119—125.

Mülhauser Reformations-Mandat von 1756, mit Einleitung von Fr. Otte. VII, 286—294.

Die Dinghöfe im Elsaß. J. H. Heitz. V, 21—94.

Erneuerte Postordnung zwischen den Städten Basel und Mülhausen, 11. November 1776. G. Bischoff. X, 357—361.

Volksthümliche Gebräuche u. s. w., welche sich auf gewisse Tage und Feste beziehen. Aug. Stöber. II, 92—179; III, 121—153.

Das Pfingstfest und der Roraffe im Münster zu Straßburg. Ludw. Schneegans. III, 189—242.

Volksthümliche Gebräuche am Tage St. Johannes des Täufers. Ludw. Schneegans. II, 181—201.

Das Martinsfest und dessen Feier im bischöflichen Palaste zu Zabern, 1578. Ludw. Schneegans. II, 65—85. Anhang: Das Martinslied, 86—91.

Die Hexenprozesse im Elsaß, besonders im 15. und 16. Jahrhundert. Aug. Stöber, VI, 265—338.

Vergicht und Bekantnus einer Winzenheimer Hexe. 1572. P. A. M. X, 317—322.

Der Schul- und Hexenmeister von Ohnenheim, 1601—1602. F. G. Frantz. V, 259—266.

Drei Sätze aus dem elsässischen Volksaberglauben, deren Ursprung und Bedeutung. Aug. Stöber. X, 155—165.

Ueber die sogenannten Gespensterthiere im Elsaß. Aug. Stöber. I, 34—68.

Zur Geschichte der Judenverfolgungen im Elsaß; Schlettstadt, 1347—1647. Math. Doll. VII, 330—335.

Der Juden Eid und der Wirthe Eid und Ordnung in Hunaweier, 1564. J. H. Heitz. VII, 295—298.

Israelitisches Dankgebet zur Wohlfarth der Stadt Mülhausen, 1789. N. Ehrsam, VIII, 306—308.

III.

Adelige Geschlechter. — Urkunden die sich auf ehemalige Schlösser beziehen.

Erbauungsurkunde des Schlosses Brunnstatt durch Kuno von Berkheim, 1295. F. G. Frantz. VIII, 389—391.

Das Keßlerlehen der Herren von Rathsamhausen, 1361—18. Jahrhundert. J. H. Heitz. IV, 193—205. — Nachtrag V, 267—275.

Urkunde von Bischof Wilhelm von Straßburg, das Schloß Jungholz betreffend, 1426. Ignaz Zingerle. VI, 262—264.

Leichenrede dem Edeln Johann von Mörsburg gehalten zu Heidweiler, den 28. August 1475, von Johann Ulrich Surgant. Aelteste gedruckte deutsche Leichenrede. Pf. Zimberlin. VII, 275—277.

Zwei Bilder aus dem Kloster- und dem Schloßleben zu Ende des 15. Jahrhunderts. Haus Rappoltstein. F. G. Frantz. V, 130—134.

Testament Wilhelm's von Plixburg, 1513. F. G. Frantz. IX, 419—423.

Inventarium der fahrenden Habe auf dem Schloß Hohenkönigsburg, 1530. L. Hugot. Sprachliche Erläuterungen von Aug. Stöber. VII, 304—329.

Schreiben des Freiherrn Nikolaus zu Pollwyler an den Bischof von Straßburg, in Betreff der Besitzung des Bollenbergs, 10. Mai 1555. A. Ingold. X. 307—310.

Mütterliche Ermahnung der Gräfin Anna Alexandrina von Rappoltstein an ihren Sohn Egenolf, 1562. X. Mossmann. VIII, 51—94.

Die Herren von Rappoltstein und das elsässische Pfeifergericht. J. H. Heitz. VI, 5—33.

Die Rappoltsteiner zu Hunaweier, im 16. und 17. Jahrhundert. J. H. Heitz. VIII, 277—288.

Herausforderungs-Brief des Grafen Philipp Wolff von Hanau an Georg Dietrich von Wangen, nebst Antwortschreiben des Letztern, 1620. Rud. Reuß. IX, 405—408.

IV.

Religiöse und kirchliche Gegenstände betreffend. Klöster; Wallfahrten u. s. w.

Vertrag zwischen dem Probst von Truttenhausen und dem Schultheiß von Heiligenstein, 1347. Aug. Stöber. VIII, 292—295.

Zwei Urkunden von 1348 und 1548 das Kloster Unterlinden zu Colmar betreffend. X. Mossmann und Aug. Stöber. VIII, 271—276.

Einkommen des Schaffners in Unser Lieben Frauen Haus zu Straßburg, 1377. K. Schmidt. IX, 415—418.

Ordnung der Türkheimer Reyt-Bruderschaft. Ende des 14. Jahrhunderts. Karl Grad; Einleitung von Aug. Stöber. IX, 425—434.

Ein Brief von Meister und Rath zu Colmar an den bischöflichen Offizial zu Basel, 1443. X. Moßmann; Einleitung und Anmerkungen von Aug. Stöber. IX, 409—413.

Instrument über das große Wunderzeichen u. s. w. Die weinenden Bilder der Mutter Gottes und des h. Johannes, 1466. J. G. Stoffel. V, 283—286.

Begehren des Probstes M. Schaffner von Zabern an Bischof Wilhelm von Straßburg, daß er ihm erlaube eine Pilgerfahrt ins gelobte Land zu machen, 15. Jahrhundert. Dagob. Fischer. IX, 351—352.

Der Bischof Konrad von Busnang und sein getreuer Schaffner Hans Walthusser, 15. Jahrhundert. Ludw. Schneegans. VI, 58—64.

Hans von Tratt und seine Streitigkeiten mit der Abtei der Reichsstadt Weissenburg im Elsaß, 1475 u. f. J. Ohleyer. IV, 141—164.

Hans von Tratt's Vertheidigungsschrift gegen den Abt Heinrich von Weissenburg. Einleitung von Aug. Stöber. VIII, 121—230.

Der christlich Spruch zu Pfetterhusen, 1511. J. G. Stoffel. IX, 231—236.

Die Legende des h. Christophorus. Aus dem Straßburger Legendenbuch von 1517. Aug. Stöber. II, 5—9.

Briefe von Dr Martin Luther an den Magistrat von Straßburg und an Dr Martin Bucer. Ludw. Schneegans. 1536. IV, 176—179.

Bescheid von Meister und Rath zu Colmar u. s. w. wegen des jährlichen Zinses von 6 Schilling Rappen für die Palmen

und den Palmesel, 21. September 1555. X. Mossmann; Einleitung von Aug. Stöber. X, 311—316.

Wahrhafte Beschreibung u. s. w. der Wallfahrtskirche auf dem Schauenberg. J. G. Stoffel. V, 287—290.

Die Straßburger Beginenhäuser im Mittelalter, mit Urkunden. K. Schmidt. VII, 149—248.

Eligius, der alte Schmiedeheilige und der Phynenspital zu Straßburg. T. W. Röhrich. V, 111—123.

Die Dionysenkapelle bei Wolxheim u. s. w. Gust. Mühl. III, 161—188.

V.

Biographieen. Biographische Notizen.

A. Größere Biographieen.

Beatus Rhenanus, 1485—1547, von Jakob Mähly. VI, 201—262.

Hieronymus Bock, genannt Tragus, der Reformator der Pflanzenkunde in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Friedrich Kirschleger. VIII, 227—248.

Dom Calmet, Subprior der Abtei Münster, Abt von Senones, 1672—1757. Albert Courvoisier. X, 167—178.

Reliquien aus Abbé Grandidier's hinterlassenen Papieren. Selbstbiographie. 1752—1787. Abbé Merklen und Ignaz Chauffour; Einleitung von Aug. Stöber. IX, 443—474.

Der Aktuar Johann Daniel Salzmann, Goethe's Freund und Tischgenosse in Straßburg. Eine Lebensskizze, nebst Briefen an ihn von Goethe, Lenz, Leop. Wagner, Michaelis, Hufeland, Meyer von Lindau, Ott, Schmid. 1722—1812. Aug. Stöber. IV, 5—110.

Friedrich Rudolf Salzmann. 1749—1821. Jakob Matter. VIII, 163—172.

Johann Gottfried Röderer von Straßburg und seine Freunde. 1749—1815, biographische Notiz von Aug. Stöber. Briefe an Röderer von Goethe, Kayser, Schlosser, Lavater, Pfenninger, Ewald, Haffner, Blessig. IX, 3—149. Nachtrag, besonders gedruckt, 50 Seiten.

T. W. Röhrich, 1802—1860. Heinrich Kienlen. VII, 380—384.

Ludwig Schneegans, 1813—1858. Gustav Mühl. VIII, 1—50.

Alphonse Coste. 1813—1865. Aug. Stöber. VIII, 463—474.

B. Vierundfünfzig kleinere Biographische Notizen.

Aug. Stöber.

Band II. 1851. A. W. Strobel, (1850.) 202—203.

Bd. IV. 1853. J. J. Rieder, 287—288. — L. H. Engelhardt, 288—289. — Jeremias Meyer, 289.

Bd. V. 1854—1855. Jos. Wilm, 291. — Abbé Hunkler, 293. — Philipp von Golbéry, 294.

Bd. VI. 1856—1857. Ferdinand Braun, 382. — J. J. Fr. Klein. 382. — J. M. F. Th. Lobstein, 384—386. — Christ. Bartholmeß, 386—387. — J. Baquol, 387. — J. B. Schwilgué, 388.

Bd. VII. 1858—1861. J. Bein, 361—363. — Chr. M. Engelhardt, 363—368. — Friedrich Schützenberger, 368—371. — K. A. Schuler, 371—374. — J. Fr. Kirstein (Fr. Piton), 374—377. — F. J. Merklen. 377—379. — A. Lamey, 384—390. — J. B. F. Koch, 391—392.

Bd. VIII. 1862—1867. Jac. Rothmüller, 403—405. — J. B. Dorlan, 405—406. — H. Lebert, 406—408. —

E. Billot, 408—409. — X. Boyer, 409—411. — Andreas Jung, 412—416. — Jos. Köchlin-Schlumberger, 416—418. — Phil. Hörter, 418—420. — Ludw. Sorg, 420—422. — Charlotte Engelhardt, 422—423. — K. Fr. Hartmann, 423—424. — Theod. Fritz, 424—426. — J. B. Merklen, 427—428. — L. Ph. Hugot, 428—430. — N. Schir, 430—431. — Jac. Matter, 432—435. — K. Bernhard, 435—438. — J. G. Mieg, 438—439. — Th. Jung, 440—441. — Theod. Renouard de Bussière, 441—444. — Alb. Mäder, 444—445. — Theod. Klein, 445—449. — Strauß-Dürkheim, 449—450. — D. E. Müller, 450—451. E. Zipelius, 451—458. — J. F. Heim, 458—460. — P. Lehr, 461—463. — F. W. Edel, 475—476. — L. W. Ravenèz, 476—479. — Alph. Grün, 479—481. — P. Groß, 481—482. — F. K. Heitz, 489.

VI.

Sprache. Literatur. Sprichwörter. Volkslieder. Sagen. Bibliographie.

Versuch über ältere deutsche Personennamen. (Als Einleitung zu einem Verzeichniß elsässischer Personennamen.) Christophorus. (J. G. Stoffel.) IV, 246—286; VI, 361—382; VII, 336—360.

Bruchstücke eines altdeutschen Gedichtes aus dem 12. Jahrhundert. J. G. Stoffel. IX, 435—441.

Walther vom Wasgenstein und Hildegunde. In gedrängter Erzählung. Aug. Stöber. III, 51—73.

Einige deutsche Gedichte von Sebastian Brant (1458—1521.) Einleitung und Varianten von K. Schmidt. X, 43—82.

Der Kampf des Noraffen vnder der Orgeln im Münster zu Straßburg mit dem Hanen daselbst auf dem Uhrwerck. Gedicht aus dem 15. Jahrhundert. Edmund Wendling. Einleitung und Anmerkungen von Aug. Stöber. X, 111—122.

Loblied auf Straßburg bei Gelegenheit der Hungersnoth im J. 1517, verfaßt von G. Kienast. Einleitung von Rud. Reuß. IX, 151—163.

Ordnung der Colmarer Meistersängerschule, 1549. X. Mossmann. Einleitung und Anmerkungen von Aug. Stöber. X, 97—109.

Ein lustigs gespräch des Straßburger Rohraffens vnnd Pfenning Thurns, 1593. — Vier kleinere auf den Bischöflichen Krieg bezügliche Lieder. Einleitung und Anmerkungen von Aug. Stöber. VII, 53—130.

Herrn Marggrave Lied, 1585. — Das Bauern-Vaterunser, 1610. Rud. Reuß. X, 129—135.

Zwey schöne neue Lieder: das erste von Colmar; das zweite von Rheinfelden, 1675. X. Mossmann. IX, 395—404.

Protokoll der literarischen Gesellschaft zu Straßburg unter dem Vorsitz des Aktuars Salzmann, 1775—1777. Einleitung von Aug. Stöber. VIII, 173—181.

G. K. Pfeffel's (Literarische) Reise in die Pfalz, im Jahr 1783. Aus des Dichters ungedrucktem Nachlasse. Aug. Stöber. IX, 269—233.

Literarische Briefe. — S. der Aktuar Salzmann u. s. w. S. Joh. Gottfr. Röderer. S. 15.

Fünf Briefe vom Bildhauer Melchior an den Bildhauer Ohmacht in Straßburg, 1785. 1788. 1789. Einleitung von L. Schneegans. V, 220—230.

Zweiundzwanzig Briefe von G. K. Pfeffel an J. G. Jacobi, 1787—1809. Einleitung und Anmerkungen von Aug. Stöber. X, 1—41.

Zwei Briefe von Goethe an Ch. M. Engelhardt, 1826. Notiz über Goethe's Briefe an den Aktuar Salzmann. V, 5—20. Ch. M. Engelhardt.

Elsässische Mundarten. J. G. Stoffel. J. Bresch. Aug. Stöber, IV, 167—175; V, 191—200.

Sprichwörter aus ältern elsässischen Schriftstellern, mit Einleitungen und Erläuterungen von Aug. Stöber. — 496 aus Geiler von Kaisersberg, 1445—1510. VIII, 131—162. — 170 von J. M. Moscherosch, 1601—1669. IX, 318—337. — 88 aus Johann Pauli's Schimpf und Ernst, Ausg. 1536. X, 83—96.

Elsässische Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten. Erläuterungen von Aug. Stöber, I, 28—31; II, 25—29.

Gedenkreime, Sprüche und Inschriften. Aug. Stöber, I, 69—103; II, 25; V, 251—258; VII, 414; IX, 230.

Alte Schnitz, 16. Jahrhundert. X, 123—128.

Kleinere weltliche und geistliche Volkslieder. A. Ingold. v. Maltzahn. G. Mühl. J. G. Stoffel. Aug. Stöber. II, 52—61; III, 84—85; 95—119; 159; IV, 111—124; 206—209; V, 95—96; 124—129; 170—185; 219; VI, 34—51; VIII, 95—116.

Sagen, Legenden, Märchen. Berdellé. Fr. Ehrmann. Fr. Flaxland. A. Ingold. Fr. Jäger. J. Lau. A. Mäder. G. Mühl. Fr. Otte. J. Ringel. L. Schneegans. J. G. Stoffel. Aug. Stöber. I, 32—33; II, 19—24; 30—35; III, 75—84; IV, 136—140; 165—167; V, 97—110; 197—218; VI, 52—57; 126—145; VII, 249—274; X, 137—154.

Bibliographie. Aug. Stöber. II, 203—204; III, 245—247; IV, 301—304; V, 299—303; VI, 388—418; VII, 393—413; VIII, 491—526.

VII.

Kunst. Alterthümer.

Das Königsbild auf den Gräten am Münster zu Straßburg. Ludw. Schneegans. VI, 146—190.

Bernhard Jobin's, des Straßburger Buchdruckers Vertheidigung deutscher Kunst, 1573. Anhang aus Specklin's Architektura. Ludw. Schneegans. III, 7—32.

Pfarrer Oberlin's Brustbild von Ohmacht. Ph. Frantz. IV, 235—245.

Kunstnotizen. Ludw. Schneegans. III, 247—248; V, 298—299.

Abbildungen: Die Köpfe des Patulcius und Clusius über dem Eingangsthor des alten Colmarer Gymnasiums, IV, 293. — Plan der ehemaligen Stadt Diemeringen, V, 124. — Abbildung eines Beschwörungskreises, V, 264. — Siegel mit Familienwappen der Edeln von Berkheim. VIII, 290. — Fac simile von Sebastian Brant's Unterschrift, VII, 305.

Alterthümer. Ludw. Schneegans. III, 248—252; IV, 290—301; V, 294—298.

VIII.

Anekdoten. Miscellen.

Der Oberehnheimer Pistolenwein. Aug. Stöber. VIII, 402.

Namenloses Unglück durch eine Spinne, 1491. Ludwig Schneegans. III, 87—94.

Die unterbrochene Fechtschule, 1587. Ludw. Schneegans. IV, 180—192.

Miscellen. V, 51; VI, 64. 125. 261. 264. 338. 359; IX, 150. 166. 206. 229. 230. 284. 318. 337. 338. 349. 350. 354. 364. 384. 394. 404. 414. 418. 423. 424. 434. 442; X, 42. 82. 110. 122. 136. 154. 166. 220. 238. 253. 254. 264. 280. 298. 306. 316. 322. 329. 330. 340. 356. 362.

Die Verlagshandlung der Alsatia erlaubt sich hienach einige Auszüge aus Beurtheilungen verschiedener Bände unsrer Sammlung folgen zu lassen:

Band 1853. — ».... Notre temps est sympathique à tous ceux qui travaillent consciencieusement, et juste envers tout ce qui est digne de son estime et de son attention. Cette pensée nous ramène tout naturellement à l'*Alsatia* de M. Stœber et au légitime succès qu'elle obtient. Cette publication a modestement pris naissance en 1850, sous le titre de *Neujahrs-Stollen ;* c'était alors une petite brochure d'une centaine de pages exclusivement composée par M. Stœber. L'année suivante son étendue était déjà double, et elle s'était conquis pour collaborateurs MM. Schneegans, Muhl et Heitz. En 1852, elle se développait encore et s'enrichissait du concours de M. Ohleyer, et de l'écrivain ingénieux et érudit qui se cache sous le pseudonyme de Christophorus (c.-à-d. J. G. Stoffel.) Enfin, en 1853, c'est un volume charmant et savant que toutes les bibliothèques des amis de l'Alsace réclameront. Comment faire, en effet, pour se passer de ce livre qui, à l'agrément des sujets les plus variés, joint encore la séduction de ne donner que des travaux neufs, des documents inédits, et sur des matières inconnues ou presque ignorées ? Car M. Stœber a ce mérite, bien rare parmi nous, d'avoir compris que le moment est venu de quitter les sentiers si impitoyablement battus depuis cent ans, de faire trêve aux éternelles redites sur le fonds commun et désormais populaire qu'on est convenu d'appeler l'histoire d'Alsace. Il a senti qu'il fallait rentrer dans l'étude de l'histoire sérieusement, et par des côtés encore inexplorés et qui sont si nombreux. Ajoutons que ses collaborateurs l'ont compris et le secondent

parfaitement dans cette voie qui ne peut plus être désertée, sans que l'Alsace coure le risque d'être accusée de demeurer étrangère aux progrès qu'ont fait les sciences historiques depuis trente ans....» Ch. Gérard, *Revue d'Alsace* 1853, p. 83—92. — Es folgen hierauf 5½ Seiten welche die einzelnen Arbeiten eingehend besprechen.

Ueber die Bände 1850 bis 1855. „Die Aufgabe welche sich die deutsche Geschichtsschreibung gegenwärtig gestellt hat, ist eine so vielfach erweiterte und vertiefte, daß nur durch ein Zusammenwirken aller Kräfte die Lösung derselben möglich gemacht wird. Die gründliche Erforschung aller deutschen Landes- und Volkstheile und allen der mannigfaltigen Elemente des Volkslebens, die wir unter dem Namen der Kulturgeschichte zusammenfassen, hat zahlreiche Vereine und Jahresschriften hervorgerufen, die, keine Ueberlieferung der Vergangenheit als für die Forschung zu geringe verachtend, eine eben so gründliche wie reichhaltige Bibliothek der wichtigsten Einzelheiten zu geben versprechen. In die Reihe der bedeutensten dieser Schriften gehört die von August Stöber redigirte Jahresschrift Alsatia. Schon ein flüchtiger Blick auf die Inhaltsangaben der fünf Hefte zeigt den Reichthum und die Vielfältigkeit des gegebenen Materials, und, durch Form und Inhalt befriedigt, wendet sich der gründlichere Leser nur mit Dank von dem Werk. Diese Jahresschrift umfaßt das Gesammtleben des Elsasses. Sie gibt uns ein Bild von der Natur des Landes, schildert uns in trefflich ausgeführten Einzelschriften seine politische Geschichte, sein Dichten und Denken, seine Sitten und Rechtsgebräuche, seine Sprache und Literatur; sie zeigt uns in Volksliedern und Sprichwörtern des Volkes Gemüth und Witz, in Sagen und Gewohnheiten seinen Aberglauben, in Legenden und Liedern seine Frömmigkeit; sie verbindet die Geschichte des ältern ehrsamen Bürgerlebens mit dem geistig Vornehmen des neuern Geschlechtes und bietet in jedem dieser mannigfaltigen Aufsätze dem Geschichtsfreund wie dem Geschichtsforscher anerkennungswerthe Beiträge....." S. Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, Nürnberg 1855, S. 270 u. f. (Hierauf folgt eine nähere Besprechung des Einzelnen.)

Band 1858—1861. »M. Aug. Stœber poursuit avec un zèle digne d'éloges son œuvre importante connue sous le nom d'*Alsatia*, œuvre toute patriotique et qui prend tous les ans des proportions plus étendues. L'accueil sympathique que reçoit cette publication est la meilleure preuve de sa valeur et doit déterminer l'auteur à la continuer. Le volume qu'il vient de faire paraître ne le cède en rien à ceux qui l'ont précédé.... (Mit besonderer Rücksicht auf die in dem Bande enthaltenen

Volksüberlieferungen, schließt der Kritiker, nachdem er den Inhalt der vorzüglichsten andern Arbeiten angegeben, mit folgenden Worten: Les amis de notre histoire locale doivent savoir gré à l'infatigable auteur, de son culte pour le passé et des efforts qu'il fait pour nous conserver ce que le temps a épargné. Car il ne faut pas se le dissimuler, la civilisation et le progrès font disparaître peu à peu ces simples histoires qui se sont transmises de siècle en siècle, qu'on a recueillies dans les longues veillées d'hiver et qu'on nous racontait encore quand nous étions enfants. Les souvenirs s'effacent, la dernière génération qui les a transmis, va s'éteindre et il ne restera plus rien de ce passé fantastique qui a produit tant et de si douces émotions.» *J. Dietrich.* Revue d'Alsace 1861, p. 191.

Der letzte, zehnte, Band der Alsatia hat namentlich eine bedeutende Anzahl wohlwollender Besprechungen veranlaßt, wir geben davon zum Schlusse folgenden Auszug:

In seiner Zeitschrift Alemannia III, 2, S. 189, schließt der Herausgeber, Dr. A. Birlinger. nachdem er auf 4 Seiten den ganzen Inhalt des letzten Alsatia-Bandes besprochen, mit den Worten: „So reichhaltig ist der neue Band der Alsatia. Mögen die Mitarbeiter und der Herausgeber so unverdrossen fortfahren, Beiträge aus dem Reichslande zu bringen; mögen auch die deutschen Bibliotheken und die Freunde deutscher Vorzeit ihrerseits nicht säumig sein im Ankauf solcher Schatzschreine; denn das Schicksal aller dieser Publicationen ist, daß sie fast jedes Jahr in Frage gestellt sind, ob sie weiter erscheinen. Ich freue mich, der Alsatia einen Dienst erweisen zu können: ich bin dazu berechtigt, weil seit 1854 ihr eifriger Abnehmer und Leser."

Obige Kundgebungen der Kritik, welchen wir noch viele andere beifügen könnten, sind zwar sehr ehrenvoll und ermuthigend für die Mitarbeiter und für den Herausgeber der Alsatia; damit aber das vaterländische Unternehmen eine stets thätigere und gedeihlichere Entfaltung nehmen könne, ist, wir wiederholen es, die thätige und thätliche Mitwirkung der Freunde unserer Geschichte und Literatur vonnöthen: der Kreis der Abnehmer des mit vielseitigen Zeit- und Geldopfern verbundenen Werkes muß erweitert werden, wenn es kräftig fortbestehen

soll. Diese Aufforderung können wir ungescheut aussprechen, da unser Unternehmen von Anfang an keine Geldspekulation war, noch es je werden soll; ein neuer Beweis dafür ist die Zugabe der Abbildungen des Städtchens Reichenweier, des Klappersteins und des Kopfes des Gotteslästerers, welche den neuen Bänd der Alsatia schmücken werden. Wenn uns sowohl öffentliche Bibliotheken, Museen, literarische Vereine, als einzelne Gelehrte und Freunde ernster Geschichtsforschung ihre Theilnahme schenken, so sollen auch in der Folge ähnliche Kunstbeigaben geliefert werden.

Der im Druck befindliche Jahrgang 1875—1876 der Alsatia enthält folgende Original-Arbeiten:

I. Vier Briefe von Pfarrer J. Fr. Oberlin an seine Mutter und an eine Freundin des Steinthals.

II. Dreiundzwanzig Briefe von J. P. Hebel an die Familie D. Schneegans in Straßburg.

III. Der Klapperstein u. s. w., und die Bestrafung des Gotteslästerns im Elsaß. Mit 14 Beilagen und 2 Abbildungen. Von Aug. Stöber.

IV. Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten aus dem alten Hanauer Lande, (Buchsweiler u. s. w.) Von J. Rathgeber.

V. Elsässische Volkssprache und Volkssitte. Von J. G. Stoffel und Aug. Stöber.

VI. Sechs elsässische Sagen und Volksmärchen. Von J. G. Stoffel und Aug. Stöber.

VII. Annahme Hans Völtzli's von Colmar als Werkmeister des Münsters zu Thann 1540.

VIII. Das Dorf Aßweiler, historisch und topographisch dargestellt von Dagobert Fischer.

IX. Zweiundzwanzig deutsche Urkunden (die ältesten bis jetzt bekannten) aus den Straßburger Archiven.

X. St. Anstet, in Wittersdorf. Von J. G. Stoffel.

XI. Die bürgerlichen Ordnungen des Städtchens Reichenweier. Mit 1 Abbildung. Von Ed. Ensfelder.



Mülhausen. — Druck von Brüstlein u. Comp.



